

Gebiet sowie § 461 der 719, 55f. erwähnten Arbeit von Valentin. Einzellörtliches *Das Haar machen* neben *kämmen* usw., das in Valentins Gebiet fast allgemein vorkommt, doch auch sonst gel. begegnet, wurde auf Abb. 29 nicht berücksichtigt. — Das gilt auch von vereinzelt *glattmachen* neben *kämmen*. — Zu *schlichten* 1 (s. d.) ist ein weiterer Beleg aus Born-Ut und ein Hinweis auf Abb. 29 nachzutragen. — Im Deutschen Wortatlas wurde 'kämmen' zwar erfragt, aber noch nicht veröffentlicht. Den westlichen Anschluß an Abb. 29 bietet Rheinisches Wbch. 4, 115f. — Vgl. Nassauisches Heimatbuch, hrsg. von K. Jacobi, 1913, S. 672, K. 394, C. 816, Spieß, Beiträge zu einem Henneberg. Idiot., 245, ferner *Sträh*l und *Strahle(n)*.

strahlig (*šdrqliž* Wiss.) 'gestreift' [Wiss. Goßfdn.-Ma]. Vgl. Hertel 237 und *Strahl* 5.

Strähn usw. **1.** M. '(Haar)strähne' [Friedbg. Marburg Abterd.-Ew]. — **2.** M. 'Anzahl aufgehaspelter Garnfäden' [Flb., ähnl. Fr]. Reimchen: *Spenn, Madche, spenn! Spenn alle Dag dei Strenn* [Wallau-Bi]. In Flb. wird Garn beim Aufspulen *über den Straan gespannt*. — **3.** Hierher auch (Der Himmel hat) *Struhne* 'Streifen' [Brandoberndf.-Us]?

Formen: *šdržen* Friedbg. Kirchbg.-Fr; Pl. *Strähnen* Marburg; *Strahn* Abterd. (a nur hier und in Z. 19); *Struhne*: s. o. und vgl. 25, 60 (*süma* 'Samen'). — Vgl. *Strähne*² im Deutschen Wbch., das dort auch *Strahn* aufführt, und Rheinisches Wbch. 8, 778.

Strambach **1.** in (leichten) Flüssen wie *Gotts S.* [Gelnhsn.], *Herrgott von S.* [Frankf. Wett.]. — **2.** M. scherzhaft für einen strammen Menschen [Wsl.]. Hier auf *stramm* bezogen. Vgl. Anm. zu *Strackenbach*.

Zu S. 1f. s. Deutsches Wbch. 10, 3 Sp. 819.

strambulsterig s. *strambulsterig*.

Sträme F.?, **Strämen** M. 'Streifen' [Etlbn.], 'Striemen' [Selters.-Uw], 'Linie' [ebd. We].

Formen: *Sträme* M. Etlbn.; *šdrem* F.? We. Vgl. K. 395, *Strämholz* und *Striemen*.

Strämel G.? 'Streifen' [Zorn-Ut]. Vgl. *Striemel*.

Form: *Strämel* Zorn. — Vgl. V. 403, Hertel 237 und Rheinisches Wbch. 8, 779.

stramen¹ Nur *gestromt* 'gestreift' [Steina-Zi]. Zu *Strame* 'Längsstreif' (V. 403). Vgl. auch *stramig* 'gestreift' (Rheinisches Wbch. 8, 780).

stramen² 'in den Gliedern reißen' [Hg], auch 'ziehen (in schmerzenden Wunden)' [Niedermeiser-Hg].

Formen: *strahmen* Niedermeiser; *stramen* Hofgeismar. — Vgl. Schambach 213 (*ä* und *a*), ferner *stremmen*.

Strämholz (*šdrem*-) N.? 'Lineal' [We-Goldhsn. Ettinghsn.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 779, 52f. und *Sträme*.

Straminblatt N. Zwei *Straminblätter* bilden das Vorderteil der Weste [Schwalm: s. Heßler 2, 246]. Vgl. *Straminweste*.

Straminschuh M.? 'bunt bestickter Hausschuh' [Beuern-Gi], 'Plüschpantoffel' [Schwalm: s. Heßler 2, 243].

Straminweste F. als Teil der Knabenbekleidung in der Schwalm s. Heßler 2, 251. Vgl. *Straminblatt*.

stramm **1.** Adj. — **a.** Von Sach(verhalt)en. 'straff (angezogen)', 'steif' [Wiss. Ober-Hörgern-Gi Obgz. Dsb. Rho.]. *S.* ist ein *Waaⁿsal* 'Wagenseil' [Ober-Hörgern]. Barthaare sind *so s. esswie Beseräiser* [Dsb.]. *Bär s.e Hun* 'Haare' *höt, höt ö in s.er* 'auch einen strengen' *Sinn* [Obgz.]. — Ferner 'rauh' (Wetter, Wind usw.) [Friedewald-He Ddrd.], 'streng schmeckend' [Wiss. Friedewald Ddrd.], 'anstrengend' (Dienst

[Wiss.]. *En s.er Wind*, auch *Dr Wien* 'Wein' *es so s. 'herbe'* [Ddrd.]. — **b.** Von Mensch (und Tier). 'stattlich', 'kräftig' [Wiss. Gf Ober-Hörgern Obeg.]. *En s.er Kärle* [Obeg.]. *E s. Dier* 'stattliches Mädchen' [Gf]. — Auch 'streng', 'eifrig' (in der Arbeit) [Dsb.], 'streng (als Vorgesetzter)' und 'bissig' (Hund) [Wiss.]. — **II.** Adv. — **a.** 'streng (Geschmack)' [Dsb.], z. B. Kommißbrot *schmeckt so s.* — **b.** 'tüchtig', 'sehr' [Kaub-Go Wiss. Lgsbd. Obeg. Dsb. und wohl öfter]. *S. aarwe* 'arbeiten' [Wiss.]. (Gras wächst) *schun s.* [Lgsbd.].

Formen: *štram* Wiss. Wtfd. Obeg. u. ö.; *štram* Rho. — Vgl. C. 816, Collitz 100, Hertel 237 und Rheinisches Wbch. 8, 780f.

Strambach s. *Strambach* 2.

strambulsterig 'widerspenstig', 'unnachgiebig' [Ho Zi Obeg. Abterd.-Ew Cass.], 'spröde (Haar)' [Abterd.]. Auch in der Kasseler Mda. dichtung, z. B. . . *awer der Ahle bläbb strambulsterig* (und verweigerte dem Freier seine Tochter) (W. Lüttebrandt, *Mä honn's, mä kunn's*, 1919, S. 17).

Formen: teils *-bulsterig*, teils *-bolsterig*. — Vgl. Pfister 289 und Deutsches Wbch. 10, 3, 827.

Strambulsterkopf (*-kopp*) ist Schelte in Dsb.

strambulstern Nur: . . . *dann strambolsterte* 'stolperte' *er auf die Lew* 'den Hausboden' . . . [Schwalm: s. Hess. Volkskal. 1912, 38].

strambuxen Einen s. 'ihn die Hosen strammziehen und ihn strafen', auch 'ihn streng behandeln' [Wsl.].

strämmen s. *stremmen*.

Strampel **1.** M. '(dickes) Menschenbein' [Hattenhm.-Rh Neuhoft-Ut Odenhsn.-Wl Han. Sombn.-Go Rschbg.]. (Ein Mädchen) *hat en Paar tüchtige S.* 'hübsche dicke Beine' *unter sich* [Rschbg.]. Pl. *S.n* 'die Beine kleiner Kinder oder diese selbst' [Gegend von Homburg v.d.H./Wehrhm.-Us/Usng.]. Vgl. *Strampelbein*. — **2.** M.? 'unruhiges Kind' [Obgz.]. Dim. *Strampelche* *'zärtliche Bezeichnung für ein kleines Kind' [Wsl.]. — **3.** M. Auch Dim. 'Schweinschachse' [Homburg v.d.H. Gelnhsn.].

Vgl. K., Nachtr. S. 53. V. 403 und Rheinisches Wbch. 8, 782f.

Strampelbein N. wohl 'jemand mit *Strampeln* 1 (s. d.)' in Reimchen wie *Lisbeth, Lisbeth, S., Kimmt die ganze Woch net heim* usw. [Etlbn.]. Pl. scherzhaft für 'Beine kleiner Kinder' [Rbhsn.].

strampeln **1.** Wie schd. 'mit den Beinen zappeln'. Ein Kind *strambelt schu* [Hahn-We]. Vgl. auch 2, 641, 11f. — **2.** 'gehen' [Han.], 'mit kurzen Schritten gehen' [Rbhsn.], 'auftreten' [Lhsn.: s. Deutsche Dialektgeogr. 7, 87].

Formen: *štrambələ* Gelnhsn.; *štrambəln* Lhsn.; *štrampəln* Rho.; *štrambə* Wtfd. — Vgl. K. 395, C. 816, Hertel 237, Collitz 100, ferner *strappeln*.

Strampfes (*Strampes*) M.? 'Kartoffeln mit Sauerkraut (zu Brei) gemischt' [Engelr.-La]. Vgl. *Stampfes* 1.

Strandel **1.** M. 'Zweifel', 'Unschlüssigkeit' [Hamb.-Ut Brandoberndf.-Us Han. Fb. nördl. Wett. (s. u.), Scho Gi Ma Rschbg. Bi]. Anscheinend nur (noch) in der Wendung *Im S. sein* (oder *stehn*), z. B. *Eich sei noch eam Stranel* [Fronhsn.-Ma], *Se stihn noch eam Straanel* [Bhfdn.]. In Eschr. war *S.* (1903) sehr häufig, in Bhfdn. (wann?) üblicher als 'wenig angewandtes Zweifel'. In der nördl. Wett. etwa 1913 noch im Gebrauch, 1933 völlig veraltet (s. Anm.). Auch in Alt-Frankf. (s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904,